

# Haushalt geht mit deutlicher Zustimmung durch

Von unserem Redaktionsmitglied  
REGINA BOJAK

**Gütersloh (gl). Die Ratsmitglieder haben den Haushalt 2015 am Freitagabend mit den Stimmen von CDU, SPD, Grünen und FDP verabschiedet. BIGT, UWG und Linke verweigerten ihre Zustimmung.**

Das zu erwartende Defizit liegt bei knapp 4,9 Millionen Euro. Noch vor vier Tagen hatte sich eine weitere Veränderung der bei der Haushaltseinbringung im November vorgelegten Zahlen ergeben. Der Finanzausschuss hatte am Dienstag einen um 5000 Euro höheren Zuschussbetrag für Gütersloh Marketing beschlossen.

Die dichte Folge zweier Ausschüsse, in denen noch einmal über die Budgets beraten werden musste, und der Ratssitzung mit der Haushaltsverabschiedung, wurde vor allem von den Linken kritisiert. Für künftige Haushaltsbeschlüsse forderte sie mindestens eine Woche zwischen den letzten Beratungen und der Verabschiedung.

Das prognostizierte Defizit hatte sich in den vergangenen drei Monaten immer wieder verändert. Lag es bei der Haushaltseinbringung im November noch bei 5,6 Millionen Euro, rechnete Kammerin Christine Lang Ende Januar sogar mit 8,4 Millionen Euro. Unter anderem Einnahmeverbesserungen im Bereich der Gewerbesteuer hatten zuletzt zu

der Prognose von noch fehlenden 4,9 Millionen Euro geführt. Sie sollen der Ausgleichsrücklage entnommen werden, die aktuell 42 Millionen Euro umfasst.

Für die SPD betonte Thomas Ostermann, seine Fraktion stimme dem Haushalt zu, auch wenn nicht alle Vorstellungen der Sozialdemokraten im Plan berücksichtigt würden. Trotzdem enthalte die Vorlage Zahlen und Fakten, um die Gütersloh von anderen Städten beneidet werde. So werde eine Netto neuverschuldung vermieden und der Schuldenstand erneut reduziert.

Heiner Kollmeyer betonte für die CDU-Fraktion: „Hohe Steuereinnahmen in Verbindung mit einer maßvollen Ausgabenpolitik haben zu einer insgesamt guten Situation geführt. Diese Gesamtbetrachtung veranlasst uns, dem Haushalt zuzustimmen, auch wenn er einen Fehlbetrag ausweist.“ Für die Grünen erklärte Birgit Niemann-Hollatz, der Haushalt sei verträglich. „Er ist solide und maßvoll. Die Grünen stimmen heute zu.“

Die Linke begründete ihre Ablehnung mit dem Hinweis, der Haushalt sei nicht schlecht, könnte aber sozialer sein. Der Haushalt sei nachhaltig strukturell nicht ausgeglichen, begründete die UWG ihre Ablehnung. Zu viele und die falschen neuen freiwilligen Ausgaben und Investitionen bemängelte Norbert Morkes für die BIGT. Deshalb sei eine Zustimmung nicht möglich.



**Geld im Überfluss** hat die Stadt Gütersloh zwar nicht, aber immerhin war das prognostizierte Defizit bei der Verabschiedung des Haushalts am Freitag deutlich niedriger als bei der Einbringung im vergangenen November.  
Bild: dpa

## Zitate

□ „Seit einigen Jahren begleite ich die jährlichen Haushaltsplanberatungen, aber ich habe noch nicht erlebt, dass sich die Zahlen im Lauf der Beratungen so oft verändert haben.“

**Heiner Kollmeyer (CDU)**  
□ „Wir müssen alles dafür tun, dass die Einnahmeseite weiterhin so gut bleibt – und wenn möglich noch gestärkt wird.“

**Thomas Ostermann (SPD)**  
□ „Wir vertrauen darauf, dass die wirtschaftliche Entwicklung der

Firmen weiter gut ist und wir wieder von steigenden Steuereinnahmen profitieren können.“

**Birgit Niemann-Hollatz (Grüne)**

□ „Auch wenn ich nicht mit allen Aspekten des Haushaltsplans zufrieden bin – die Tendenz ist die richtige.“

**Florian Schulte-Fischedick (FDP)**

□ „Bei einem ihrer Herzensprojekte wirft die Bürgermeisterin den Grundsatz, zusätzliche frei-

willige Ausgaben zu vermeiden, über Bord. Für den Geschäftsführer der Kulturräume gilt: Wünsch dir was.“

**Norbert Morkes (BIGT)**  
□ „Der Haushalt hat sich auf der Kostenseite weiter aufgebläht. Damit wurde finanzwirtschaftlich ein strukturelles Kostenproblem in die Zukunft verlagert.“

**Werner Lindermeier (UWG)**  
□ „Der Stellenplan ist für uns ein absolutes No Go.“

**Manfred Reese (Linke)**